



Wechsel- und pulsstromsensitives Differenzstrom-Überwachungsgerät am zentralen Erdungspunkt (ZEP)



Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Hinweise.....	5
1.1	Benutzung des Handbuchs.....	5
1.2	Kennzeichnung wichtiger Hinweise und Informationen.....	5
1.3	Service und Support.....	5
1.4	Schulungen und Seminare.....	5
1.5	Lieferbedingungen.....	5
1.6	Kontrolle, Transport und Lagerung.....	6
1.7	Gewährleistung und Haftung.....	6
1.8	Entsorgung von Bender-Geräten.....	6
1.9	Sicherheit.....	7
2	Funktion.....	8
2.1	Bestimmungsgemäße Verwendung.....	8
2.2	Gerätemerkmale.....	8
2.3	Funktionsbeschreibung.....	8
2.3.1	Übersicht.....	8
2.3.2	Anschlussüberwachung.....	9
2.3.3	Meldezuordnungen Alarmrelais.....	9
2.3.4	Verzögerungszeiten t_b , t , t_{on} und t_{off}	10
2.3.5	Selbsttest, manuell.....	10
2.4	Gerät auf Werkseinstellungen zurücksetzen.....	10
2.5	Kombinierte Funktions-Taste (T/R-Taste).....	10
2.6	Fehlerspeicher.....	11
2.7	Ansprechwertüberwachung mit Vorwarnung und Hauptalarm.....	11
2.8	NFC-Schnittstelle.....	11
3	Maße, Montage und Anschluss.....	12
3.1	Maße.....	12
3.2	Montage und Demontage.....	13
3.3	Anschluss.....	13
3.3.1	Anschlüsse im Überblick.....	13
3.3.2	Anschlussbild.....	14
3.3.3	Versorgungsspannung U_S	15
3.3.4	Anschluss Messstromwandler.....	15
3.3.5	RS-485-Schnittstelle.....	16
3.3.6	Relais.....	17

- 4 Bedienung und Einstellung am Gerät.....18**
 - 4.1 Bedienfeld..... 18
 - 4.2 STATUS-LED..... 18
 - 4.3 ALARM-LEDs..... 19
 - 4.4 WERTANZEIGE LEDs..... 19
 - 4.5 T/R-TASTE..... 19
 - 4.6 Potentiometer.....21
 - 4.6.1 Potentiometer Ansprechdifferenzstrom.....22
 - 4.6.2 Potentiometer Ansprechverzögerung.....22
- 5 Modbus-Schnittstelle.....23**
 - 5.1 Register Geräteinformation..... 24
 - 5.2 Register Statusinformationen..... 25
 - 5.3 Register Modbusparameter..... 26
 - 5.4 Register Geräteparameter..... 26
 - 5.5 Register Gerätefehlercodes..... 27
 - 5.6 Register Funktionssteuerbefehle.....28
- 6 Störung – Ursache – Fehlerbehebung..... 30**
- 7 Technische Daten.....32**
 - 7.1 Tabellarische Daten..... 32
 - 7.2 Zulassungen..... 36
 - 7.3 Bestellinformationen..... 37
 - 7.4 Änderungshistorie Dokumentation..... 37

1 Allgemeine Hinweise

1.1 Benutzung des Handbuchs



HINWEIS

Dieses Handbuch richtet sich an Fachpersonal der Elektrotechnik und Elektronik! Bestandteil der Gerätedokumentation ist neben diesem Handbuch die Verpackungsbeilage „Sicherheitshinweise für Bender-Produkte“.



HINWEIS

Lesen Sie das Handbuch vor Montage, Anschluss und Inbetriebnahme des Gerätes. Bewahren Sie das Handbuch zum Nachschlagen griffbereit auf.

1.2 Kennzeichnung wichtiger Hinweise und Informationen



GEFAHR

Bezeichnet einen hohen Risikograd, der den Tod oder eine schwere Verletzung zur Folge hat.



WARNUNG

Bezeichnet einen mittleren Risikograd, der den Tod oder eine schwere Verletzung zur Folge haben kann.



VORSICHT

Bezeichnet einen niedrigen Risikograd, der eine leichte oder mittelschwere Verletzung oder Sachschaden zur Folge haben kann.



HINWEIS

Bezeichnet wichtige Sachverhalte, die keine unmittelbaren Verletzungen nach sich ziehen. Sie können bei falschem Umgang mit dem Gerät u.a. zu Fehlfunktionen führen.



Informationen können für eine optimale Nutzung des Produktes behilflich sein.

1.3 Service und Support

Informationen und Kontaktdaten zu Kunden-, Reparatur- oder Vor-Ort-Service für Bender-Geräte sind unter <https://www.bender.de/service-support> einzusehen.

1.4 Schulungen und Seminare

Regelmäßig stattfindende Präsenz- oder Onlineseminare für Kunden und Interessenten:

<https://www.bender.de/fachwissen/seminare>

1.5 Lieferbedingungen

Es gelten die Liefer- und Zahlungsbedingungen der Firma Bender GmbH & Co. KG. Sie sind gedruckt oder als Datei erhältlich.

1.6 Kontrolle, Transport und Lagerung

Versand- und Geräteverpackung auf Transportschäden und Lieferumfang kontrollieren. Bei Beanstandungen ist die Firma umgehend zu benachrichtigen. Nutzen Sie das Kontaktformular unter folgender Adresse:

<https://www.bender.de/service-support/ruecknahme-von-altgeraeten/>.

Bei Lagerung der Geräte sind die Angaben unter Umwelt / EMV in den technischen Daten zu beachten.

1.7 Gewährleistung und Haftung

Gewährleistungs- und Haftungsansprüche bei Personen- und Sachschäden sind ausgeschlossen bei:

- nicht bestimmungsgemäßer Verwendung des Gerätes
- unsachgemäßem Montieren, Inbetriebnehmen, Bedienen und Warten des Gerätes
- Nichtbeachten der Hinweise im Handbuch bezüglich Transport, Inbetriebnahme, Betrieb und Wartung des Gerätes
- eigenmächtigen baulichen Veränderungen am Gerät
- Nichtbeachten der technischen Daten
- unsachgemäß durchgeführten Reparaturen
- der Verwendung von Zubehör und Ersatzteilen, die seitens der Herstellerfirma nicht vorgesehen, freigegeben oder empfohlen sind
- Katastrophenfällen durch Fremdkörpereinwirkung und höhere Gewalt
- Montage und Installation mit nicht freigegebenen oder empfohlenen Gerätekombinationen seitens der Herstellerfirma

Dieses Handbuch und die beigelegten Sicherheitshinweise sind von allen Personen zu beachten, die mit dem Gerät arbeiten. Darüber hinaus sind die für den Einsatzort geltenden Regeln und Vorschriften zur Unfallverhütung zu beachten.

1.8 Entsorgung von Bender-Geräten

Beachten Sie die nationalen Vorschriften und Gesetze zur Entsorgung des Gerätes.



Bender GmbH & Co. KG ist unter der WEEE Nummer: DE 43 124 402 im Elektro-Altgeräte-Register (EAR) eingetragen. Weitere Hinweise zur Entsorgung von Bender-Geräten erhalten Sie unter folgender Adresse: <https://www.bender.de/service-support/ruecknahme-von-altgeraeten/>.

1.9 Sicherheit

Die Verwendung des Geräts außerhalb der Bundesrepublik Deutschland unterliegt den am Einsatzort geltenden Normen und Regeln. Innerhalb Europas gilt die europäische Norm EN 50110.



GEFAHR

Lebensgefahr durch Stromschlag!

Bei Berühren von unter Spannung stehenden Anlageteilen besteht die Gefahr

- *eines lebensgefährlichen elektrischen Schlages,*
- *von Sachschäden an der elektrischen Anlage,*
- *der Zerstörung des Gerätes.*

Stellen Sie vor Einbau des Gerätes und vor Arbeiten an den Anschlüssen des Gerätes sicher, dass die Anlage spannungsfrei ist. Beachten Sie die Regeln für das Arbeiten an elektrischen Anlagen.

2 Funktion

2.1 Bestimmungsgemäße Verwendung

Das Gerät CEP410R-2 ist in Verbindung mit den vorgegebenen Messstromwandlern zur wechsel- und pulsstromsensitiven Differenzstrommessung gemäß DIN EN IEC 62020-1 vorgesehen.

Anwendungsbereich ist die Überwachung des zentralen Erdungspunktes zur Erkennung von PEN-Brücken und Verbindungen zwischen zwei Neutralleitern zweier getrennter TN-Systeme, wobei der Messwert bestimmungsgemäß in einem Bereich von $f = 42 \dots 70$ Hz erfasst wird.

Die Geräte sind für den Betrieb in Schaltschränken oder in ähnlich geschützter Umgebung vorgesehen.

Zum bestimmungsgemäßen Betrieb sind die Spezifikationen dieses Handbuchs zu beachten. Eine andere oder darüber hinausgehende Benutzung gilt als nicht bestimmungsgemäß.

2.2 Gerätemerkmale

- Wechsel- und pulsstromsensitives Differenzstrom-Überwachungsgerät nach DIN EN IEC 62020-1, Typ A
- Effektivwertmessung (RMS)
- Messbereich: 10 mA...30 A (42...70 Hz)
- Vorwarnung: 50...100 % vom Ansprechdifferenzstrom
- Versorgungsspannung DC 24 V oder AC/DC 100...240 V
- LED-Band-Messwert-Anzeige
- Einstellbare Ansprechverzögerung
- Alarmrelais (ausgeführt als Wechsler)
- Arbeits-/Ruhestromprinzip und Fehlerspeicherverhalten wählbar
- RS-485 mit Modbus RTU
- Permanente Messstromwandleranschluss-Überwachung
- NFC-Schnittstelle zur Parametrierung des Geräts im bestromten und unbestromten Zustand

2.3 Funktionsbeschreibung

2.3.1 Übersicht

Nach Anlegen der Versorgungsspannung U_s und Ablauf der Wiederbereitschaftszeit t_b startet die Anlaufverzögerung t . Während der Anlaufverzögerung t werden keine Alarmer gemeldet. Die Differenzstromerfassung erfolgt über einen externen Messstromwandler. Verletzt der Messwert den Wert der Vorwarnung und/oder den Ansprechdifferenzstrom, startet die Ansprechverzögerung t_{on} .

Nach Ablauf von t_{on} wird eine Vorwarnung bzw. ein Hauptalarm über die jeweiligen Ausgänge ausgegeben und die entsprechende Alarm-LED leuchtet. Wird der Rückfallwert vor Ablauf von t_{on} erreicht, wird kein Alarm signalisiert: Die LEDs AL1, AL2 leuchten nicht und es wird keine Vorwarnung bzw. kein Hauptalarm ausgegeben. Die eingestellte Rückfallzeit t_{off} startet, wenn nach Auslösen des Alarmzustandes der Messwert den Rückfallwert wieder erreicht.

Nach Ablauf von t_{off} wechselt das Gerät in die Ausgangslage zurück.

Bei aktivierter Fehlerspeicherung wird die Vorwarnung bzw. der Hauptalarm über die LEDs ausgegeben, bis ein Reset ausgeführt wird. Ein Reset kann über die Schnittstelle oder die kombinierte Test/Reset Taste (T/R) ausgeführt werden.

Mit der T/R-Taste kann das Gerät zudem getestet, die NFC-Funktion an- und abgeschaltet, ein Schreibschutz gesetzt sowie die Einstellung der Modbus-Geräteadresse vorgenommen werden.

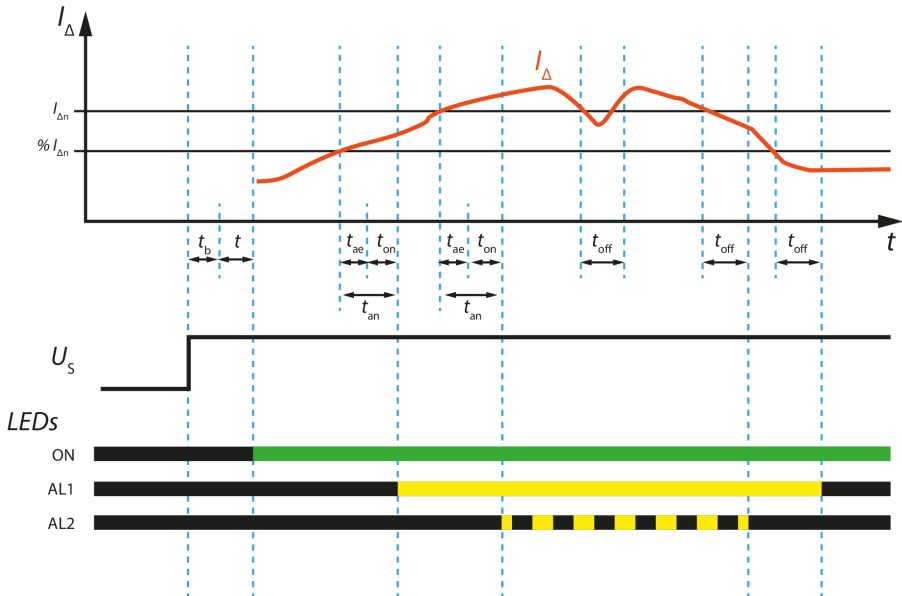


Abbildung 2-1: Zeitdiagramm

2.3.2 Anschlussüberwachung

Die Anschlüsse zum Messstromwandler werden permanent überwacht. Im Fehlerfall schaltet das Alarmrelais und die Status-LED blinkt gelb. Nach Beseitigung des Fehlers schaltet das Alarmrelais automatisch in die Ausgangslage zurück und die Status-LED leuchtet grün. Bei aktiviertem Fehlerspeicher fällt das Alarmrelais erst durch Betätigung der T/R-Taste (1...3 s) in die Ausgangslage zurück. Solange blinkt die Status-LED gelb.

2.3.3 Meldezuordnungen Alarmrelais

Dem Alarmrelais kann über die Geräteschnittstelle wahlweise zugeordnet werden

- Test
- Gerätefehler
- Ansprechdifferenzstrom $I_{\Delta n}$
- Vorwarnung
- Anschlussfehler Messstromwandler

2.3.4 Verzögerungszeiten t_b , t , t_{on} und t_{off}

Die nachfolgend beschriebenen Zeiten t_b , t , t_{on} und t_{off} verzögern die Ausgabe von Alarmen über LEDs, Relais und Modbus RTU.

Wiederbereitschaftszeit t_b

Die Wiederbereitschaftszeit ist die Zeit, die das Gerät nach Aufschalten der Versorgungsspannung U_S benötigt, um messbereit zu sein.

Anlaufverzögerung t

Nach Zuschalten der Versorgungsspannung U_S wird das Starten der Messfunktion um die eingestellte Zeit t zusätzlich zur Wiederbereitschaftszeit t_b verzögert.

Ansprechverzögerung t_{on}

Bei Verletzen eines Ansprechdifferenzstroms benötigt das Differenzstrom-Überwachungsgerät bis zur Ausgabe des Alarms die Ansprechzeit t_{an} . Eine eingestellte Ansprechverzögerung t_{on} addiert sich zur gerätebedingten Ansprechzeit t_{ae} und zögert die Signalisierung hinaus:

Ansprechzeit $t_{an} = t_{ae} + t_{on}$

Besteht der Differenzstromfehler während der Ansprechverzögerung nicht weiter, entfällt die Signalisierung des Alarms.

Rückfallverzögerung t_{off}

Nach Wegfall des Alarms und deaktivierter Fehlerspeicherung erlöschen die Alarm-LEDs und die Alarmrelais schalten in ihren Ausgangszustand zurück. Mithilfe der Rückfallverzögerung wird die Signalisierung des Alarmzustands für die eingestellte Dauer aufrechterhalten.

2.3.5 Selbsttest, manuell

Durch Betätigen der T/R-Taste (3...6 s) simuliert das Gerät einen Alarmzustand. Alle LEDs leuchten und der Ausgang schaltet. Bei aktiviertem Fehlerspeicher bleiben die Alarm-LEDs und der Ausgang solange aktiv, bis der Fehlerspeicher mit einem Reset gelöscht wird.

 *Der manuelle Selbsttest ist durch den Anwender periodisch (mind. alle 6 Monate) durchzuführen.*

2.4 Gerät auf Werkseinstellungen zurücksetzen

Diese Funktion in den Modbus-Registern 60000...60003 bietet zwei Möglichkeiten:

- **Werkseinstellung ohne Schnittstellen-Parameter**
setzt alle Parameter des Geräts auf die Werkseinstellungen zurück, mit Ausnahme der Parameter der Modbus-Schnittstelle.
- **Werkseinstellung mit Schnittstellen-Parameter**
setzt alle Parameter des Geräts auf die Werkseinstellung zurück.

2.5 Kombinierte Funktions-Taste (T/R-Taste)

Reset = Betätigen der T/R-Taste 1...3 s

Test = Betätigen der T/R-Taste 3...6 s

NFC = Betätigen der T/R-Taste 6...10 s

Addr. = Betätigen der T/R-Taste 10...15 s

2.6 Fehlerspeicher

Der Fehlerspeicher kann aktiviert oder deaktiviert werden. Gespeicherte Alarmer werden bei aktivem Fehlerspeicher mit einem Reset zurückgesetzt. In der Werkseinstellung ist der Fehlerspeicher aktiv.

2.7 Ansprechwertüberwachung mit Vorwarnung und Hauptalarm

Die Überwachung des ZEP erfolgt über einen externen Messstromwandler.

Verletzt der Messwert den Wert der Vorwarnung und/oder den Ansprechdifferenzstrom, startet die Ansprechverzögerung t_{on} .

Die Ausgabe des Messwerts erfolgt zum einen über den LED-Bargraph auf der Gerätefrontseite und zum anderen über die Modbus-RTU-Schnittstelle. Der LED-Bargraph zeigt den relativen Messwert bezogen auf den eingestellten Ansprechwert ($I_{\Delta n}$) in vier Stufen 0, 25, 50, 100 % an. Die Modbus-RTU-Schnittstelle gibt den Messwert (Register 1000) in Abhängigkeit vom eingestellten Ansprechwert aus. Die Messwertausgabe ist auf das 5-fache des eingestellten Ansprechwerts ($5 \times I_{\Delta n}$) begrenzt. Sobald der Messwert das 5-fache des eingestellten Ansprechwerts ($5 \times I_{\Delta n}$) überschreitet, wird eine Messbereichsüberschreitung angezeigt (Register 3000).

2.8 NFC-Schnittstelle



Über die NFC-Schnittstelle kann eine zuvor erstellte Geräteparametrierung direkt an das Gerät übertragen werden.



Diese Funktion steht nur über die Bender Connect App zur Verfügung. Sie finden Sie in den Appstores für iOS und Android.



In der Bender Connect App muss das Gerät initial bekannt gemacht werden. Danach werden die gerätespezifischen Einstellmöglichkeiten zur Bearbeitung angeboten. Beim Übertragen der Daten an das Gerät gibt es eine Rückmeldung, ob die Parametrierung erfolgreich war.



Eine Parametrierung über die Bender Connect App kann erfolgen, wenn das Mobilgerät an das Gerät gehalten wird.



Im **stromlosen** Zustand des Geräts kann über die Bender Connect App eine Parametrierung aufgespielt werden. Diese wird automatisch aktiviert, wenn das Gerät an die Stromversorgung angeschlossen wird.

Auch im **bestromten** Zustand des Geräts kann über die Bender Connect App eine Parametrierung erfolgen. Hierzu muss die NFC-Schnittstelle zuvor aktiviert werden.

Die NFC-Schnittstelle wird über die T/R-Taste auf der Gerätefront oder über die Modbusschnittstelle aktiviert.

3 Maße, Montage und Anschluss



Alle zum Einbau, zur Inbetriebnahme und zum laufenden Betrieb eines Gerätes oder Systems erforderlichen Arbeiten sind durch geeignetes Fachpersonal auszuführen.



GEFAHR

Lebensgefahr durch Stromschlag!

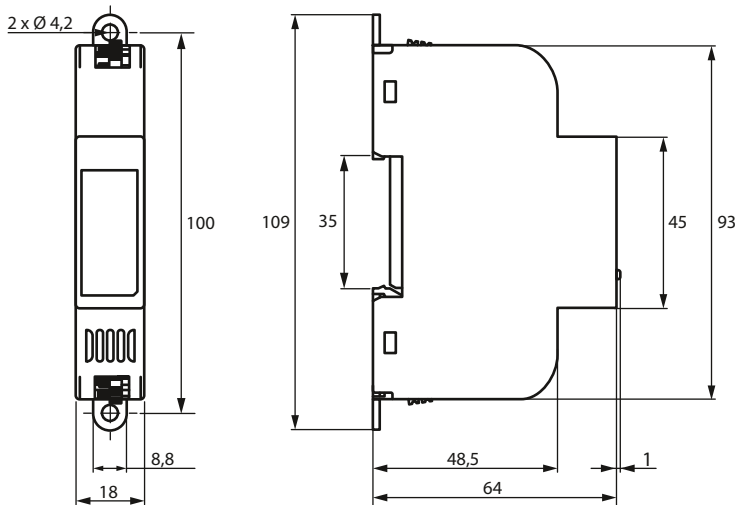
Bei Berühren von unter Spannung stehenden Anlageteilen besteht die Gefahr

- eines lebensgefährlichen elektrischen Schlages,
- von Sachschäden an der elektrischen Anlage,
- der Zerstörung des Gerätes.

Stellen Sie vor Einbau des Gerätes und vor Arbeiten an den Anschlüssen des Gerätes sicher, dass die Anlage spannungsfrei ist. Beachten Sie die Regeln für das Arbeiten an elektrischen Anlagen.

3.1 Maße

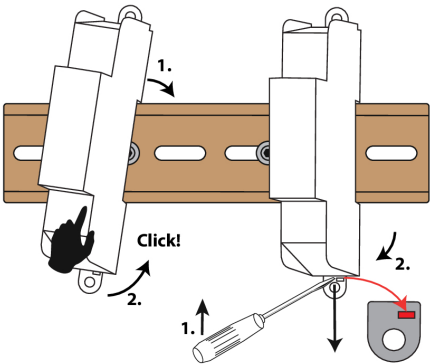
Angaben in mm



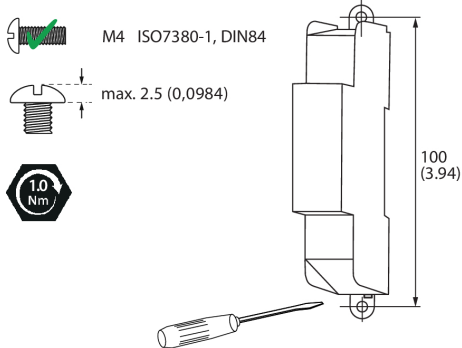
3.2 Montage und Demontage

Hutschienenmontage

Montage Demontage

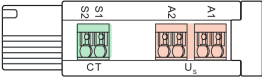
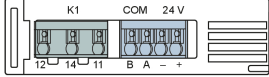


Schraubmontage



3.3 Anschluss

3.3.1 Anschlüsse im Überblick

	Anschlüsse	Anschluss	Verbindung
oben		A1, A2 S1, S2	Versorgungsspannung U_s Messstromwandler
unten		+	DC 24 V
		-	
		A	RS-485 A - Modbus RTU
		B	RS-485 B - Modbus RTU
		11, 14, 12	Alarmrelais K1

Der Anschluss von Leitungen an das Gerät erfolgt über Push-In Klemmen. Der maximal erlaubte Leiterquerschnitt liegt bei 1,5 mm².

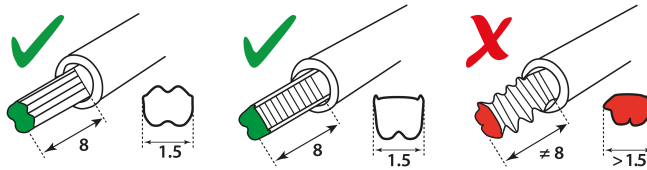


VORSICHT

Kurzschluss.

Bei direktem Einschub feindrätiger Leitungen in die Push-In-Klemmen können gespleißte Drähte einen Kurzschluss verursachen. Verwenden Sie Aderendhülsen.

Die Klemmen erlauben lediglich den Einsatz von Aderendhülsen von 0,25 mm² bis 1,5 mm². Der maximale Querschnitt von 1,5 mm² (einschließlich Kunststoffhülse) sollte keinesfalls überschritten werden!

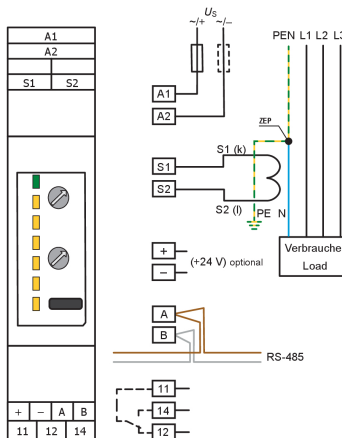


Nutzen Sie ferner Crimpzangen, bei denen

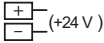
1. die Hülse nicht breiter als erlaubt gequetscht wird und
2. durch das Quetschen keine starken Außenprägungen an der Hülse entstehen.

i Ab einem Querschnitt von 1 mm² ist eine geeignete Crimpzange ähnlich der Modelle „CRIMPFOX 6“, „Weidmüller PZ6“ bzw. „Weidmüller PZ6/5“ zu verwenden.

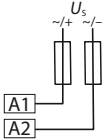
3.3.2 Anschlussbild



3.3.3 Versorgungsspannung U_S



Das Gerät kann mit einer Spannung von DC +24 V betrieben werden. Der Anschluss erfolgt an der **unteren** Geräteseite.



Das CEP410R-2 wird alternativ über die Anschlüsse A1 und A2 mit einer Spannung von AC/DC 100...240 V betrieben. Der Anschluss erfolgt an der **oberen** Geräteseite.



VORSICHT

Falschanschluss der Versorgungsspannung

Irreparable Beschädigung des Gerätes

Ein Falschanschluss der Versorgungsspannung (AC 230 V an DC 24 V-Anschluss) führt zu einer Zerstörung des Geräts.

Achten Sie auf den korrekten Anschluss!



Es darf nur eine der beiden Versorgungsspannungen angeschlossen werden!



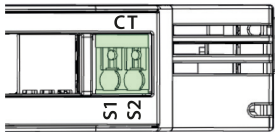
Bei Versorgung des Geräts aus einem **ungeerdeten** Netz sind **zwei Versicherungen** zu verwenden.

In **geerdeten** Netzen ist mindestens **eine Versicherung** zu verwenden.

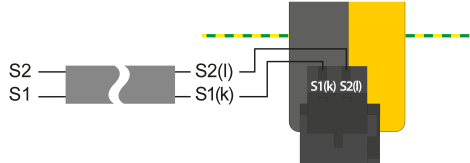
Empfehlung Versicherung: 6 A flink

3.3.4 Anschluss Messstromwandler

CEP410R-2



Messstromwandler



Achten Sie auf korrekten Anschluss der Messstromwandler. Der Anschluss S1 ist an den Anschluss „S1“ (k) des Messstromwandlers anzuschließen. Der Anschluss S2 muss entsprechend mit dem Anschluss „S2“ (l) des Messstromwandlers verbunden werden.



Weitere Informationen zum Anschluss von Messstromwandlern finden Sie in den entsprechenden Handbüchern der Messstromwandler. Die dort aufgeführten Installationshinweise sind zu beachten.

Passende Messstromwandler

Serie CTAC	Serie WR	Serie WS
CTAC20	WR70x175S	WS20x30
CTAC35	WR115x305S	WS50x80
CTAC60	WR150x350S	WS80x120

Serie CTAC	Serie WR	Serie WS
CTAC120	WR200x500S	
CTAC210	WR70x175SP	
	WR115x305SP	
	WR150x350SP	
	WR200x500SP	



HINWEIS

Im Kurzschlussfall können über den zentralen Erdungspunkt hohe Ströme fließen. Beachten Sie die technischen Daten im Handbuch des verwendeten Messstromwandlers.

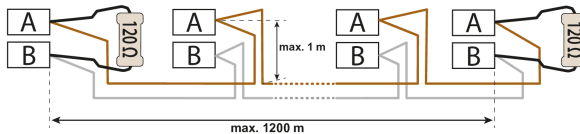
3.3.5 RS-485-Schnittstelle

Spezifikation

Das CEP410R-2 hat eine RS-485-Schnittstelle mit Modbus-RTU-Protokoll. Dadurch ist es im Systemverbund kompatibel mit anderen Modbus-RTU-fähigen Geräteserien der Firma Bender, u. a. RCMB300-Serie, RCMS150-01 und RCMB13...-01.

Auf dem Bus können bis zu 247 Modbus-RTU-Geräte verwendet werden.

Die RS-485-Spezifikation beschränkt die Leitungslänge auf 1200 m und schreibt eine linienartige Leitungsführung (Daisy Chain) vor.



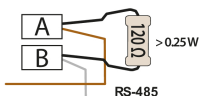
Als Busleitung ist eine paarweise verdrehte, geschirmte Leitung einzusetzen. Geeignet ist beispielsweise der Leitungstyp J-Y(St)Y n x 2 x 0,8 mm². Der Schirm ist einseitig mit PE zu verbinden.

i Bei mehr als 16 Bus-Teilnehmern ist die Schnittstelle berührungssicher auszuführen, weil der max. zulässige Gesamt-Ableitstrom von 0,5 mA überschritten werden kann.

Terminierung

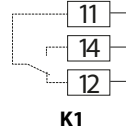
Die Busleitung muss an beiden Enden mit Widerständen (120 Ω, < 0,25 W) abgeschlossen werden.

Die Abschlusswiderstände werden parallel zu den Klemmen A und B angeschlossen.



3.3.6 Relais

Die Anschlüsse 11,14,12 bilden den Relaisausgang K1.
Folgende Einstellungen können über die Modbus-RTU-Schnittstelle vorgenommen werden:



Funktion	Zustand	Beschreibung
Arbeitsweise	Arbeitsstromprinzip Ruhestromprinzip	Parameter legt die Arbeitsweise des Relais fest. Arbeitsstromprinzip = Spule wird im Alarmzustand bestromt Ruhestromprinzip = Spule wird im Normalzustand bestromt
Test	ein aus	Parameter legt fest, ob das Relais bei einem Test angesprochen wird
Hauptalarm	ein aus	Relais schaltet, wenn der Ansprechwert Hauptalarm überschritten wurde
Vorwarnung	ein aus	Relais schaltet, wenn der Ansprechwert Vorwarnung überschritten wurde
Gerätefehler	ein aus	Relais schaltet, wenn ein Gerätefehler vorliegt
Anschlussfehler Messstromwandler	ein aus	Relais schaltet, wenn ein Anschlussfehler des Messstromwandlers vorliegt



HINWEIS

Achtung! Durch hohe Kontaktströme wird die Hartvergoldung der Relaiskontakte beschädigt. Beschädigte Kontakte verhindern dann, dass das Relais bei niedrigen Kontaktströmen korrekt schaltet.

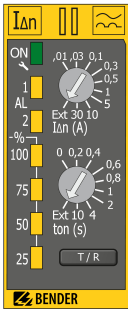


Ein ausgegebenes Signal sollte im Rahmen der Inbetriebnahme über einen alternativen Weg (beispielsweise Modbus-Schnittstelle oder Verhalten eines anderen Ausganges) verifiziert werden. Generell wird bei der Verwendung der analogen/digitalen Ausgänge eine redundante Überwachung (beispielsweise mithilfe der Schnittstelle oder eines weiteren Ausganges) empfohlen.

Bei erhöhter Sicherheitsanforderung müssen zusätzlich zum Relais auch die Fehlermeldungen über Modbus-RTU überwacht werden.

4 Bedienung und Einstellung am Gerät

4.1 Bedienfeld



Bedienfeld	Bedeutung
ON/ 	STATUS-LED Betriebsmodus
AL1	ALARM-LED Vorwarnung
AL2	ALARM-LED Hauptalarm
25, 50, 75, 100 %	WERTANZEIGE-LEDs Differenzstrom I_{Δ}
$I_{\Delta n}$ (A)	POTENTIOMETER 1 – Ansprechdifferenzstrom $I_{\Delta n}$
ton (s)	POTENTIOMETER 2 – Ansprechverzögerung t_{on}
T/R	Test-/Reset-Taste

4.2 STATUS-LED

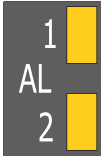
Mehrfarbig Anzeige unterschiedlicher Betriebsmodi



LED	Betriebsmodus
Grün	STARTPHASE Gerät bei Hochfahren nach dem Start NORMALBETRIEB Gerät im fehlerfreien Zustand
Gelb blinkend	WANDLERFEHLER Anschlussfehler Messstromwandler
Gelb	GERÄTEFEHLER reversibel Fehlerbehebung erforderlich
Rot	GERÄTEFEHLER irreversibel Austausch des Geräts erforderlich.
Blau blinkend (Frequenz ca. 2 s)	NFC AKTIV

4.3 ALARM-LEDs

Anzeige von Vorwarnung AL1 und Hauptalarm AL2



LED	Betriebszustand
AL1	VORWARNUNG Leuchtet dauerhaft, wenn die Schwelle der Vorwarnung überschritten wurde.
AL2	HAUPTALARM Blinkt, wenn die Schwelle des Ansprechdifferenzstroms $I_{\Delta n}$ überschritten wurde.

4.4 WERTANZEIGE LEDs

Prozentuale Messwertanzeige (inkl. Ansprechunsicherheit) in Bezug auf den Ansprechdifferenzstrom $I_{\Delta n}$



LED	Betriebszustand
100	LED leuchtet dauerhaft, wenn aktueller Messwert > 100 % von $I_{\Delta n}$
75	LED leuchtet dauerhaft, wenn aktueller Messwert > 75 % von $I_{\Delta n}$
50	LED leuchtet dauerhaft, wenn aktueller Messwert > 50 % von $I_{\Delta n}$
25	LED leuchtet dauerhaft, wenn aktueller Messwert > 25 % von $I_{\Delta n}$

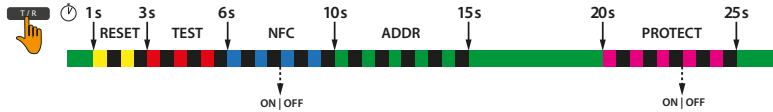
4.5 T/R-TASTE

Die T/R-Taste aktiviert, abhängig von der Betätigungsdauer, unterschiedliche Betriebsmodi.



Modus	Betätigungsdauer	STATUS LED
RESET	1...3 s	blinkt gelb
TEST	3...6 s	blinkt rot
NFC	6...10 s	blinkt blau
ADDR	10...15 s	blinkt grün
PROTECT	20...25 s	blinkt violett

Übersicht



Funktion „RESET“

Die Tastenfunktion „RESET“ setzt gespeicherte Alarmzustände zurück.

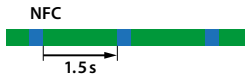
Funktion „TEST“

Die Tastenfunktion „TEST“ simuliert einen Differenzstrom von $1,5 \times I_{\Delta n}$ für eine Dauer von 5 Sekunden. Dabei nimmt das Gerät folgende Zustände ein:

- Anzeige des Alarmwertes über die LEDs und die Schnittstelle.
- Der Test-Status kann über die Schnittstelle ausgelesen werden
 - 0 = kein Test
 - 1 = interner Test
 - 2 = externer Test (Schnittstelle)
- t_{on} und t_{off} werden für die Dauer des Tests auf 0 s gesetzt

Funktion „NFC“

Die Tastenfunktion „NFC“ ändert den aktuellen Aktivierungszustand der NFC-Schnittstelle, wenn die Taste T/R für einen Zeitraum von 6... 10 s betätigt wird. Die NFC-Schnittstelle deaktiviert sich nach 5 Minuten automatisch, sollte sie nicht vorher manuell wieder deaktiviert worden sein.



Statusanzeige Normalbetrieb mit aktivierter NFC-Schnittstelle

Funktion „ADDR“

Die Tastenfunktion "Addr." schaltet das Gerät in den Adressierungsmodus für die RS-485- Schnittstelle. Dabei zeigen die LED-Messwertanzeige und Status-LED die Geräteadresse an.

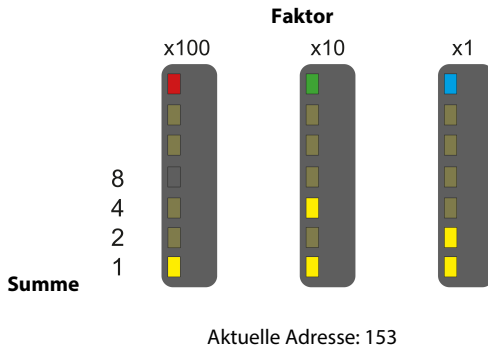
Vorgehen zur Eingabe einer Adresse:

1. Taste T/R drücken bis Status-LED grün blinkt.
 - Nach Loslassen der Taste T/R leuchtet die Status-LED ROT.
2. HUNDERTER-STELLE einstellen. Taste T/R so oft kurz drücken, bis gewünschter Wert eingestellt ist. Zur Bestätigung Taste T/R einmal lang (> 2 s) drücken.
 - Nach Loslassen der Taste T/R leuchtet die Status-LED GRÜN.
3. ZEHNER-STELLE einstellen. Taste T/R kurz drücken, bis gewünschter Wert eingestellt ist. Zur Bestätigung die Taste T/R einmal lang (> 2 s) drücken.
 - Nach Loslassen der Taste T/R leuchtet die Status-LED BLAU.

4. EINER-STELLE einstellen. Taste T/R so oft kurz drücken, bis gewünschter Wert eingestellt ist. Zur Bestätigung die Taste T/R einmal lang (> 2 s) drücken.
5. Zum Verlassen der Adresseingabe die Taste T/R einmal lang (2 s) drücken.
 - Nach Loslassen der Taste T/R leuchtet die Status-LED GRÜN.

Die Darstellung der Adresswerte wird mittels BCD-Code vorgenommen.

Die Adresseingabe außerhalb des gültigen Adressbereichs ist nicht möglich. Der gültige Adressbereich ist durch eine Eingabemaske softwareseitig geschützt.



Funktion „PROTECT“

Mit der Tastenfunktion „PROTECT“ wird der Schreibzugriff auf die Modbusregister der Parameter gesperrt oder freigegeben. Über das Modbusregister 32007 „Schreibzugriff“ kann der Schreibzugriff nur gesperrt, aber nicht mehr freigegeben werden.

- Wenn die Taste T/R mindestens 20 Sekunden lang betätigt wird, wechselt die Status-LED von konstant grün zu violett blinkend und verbleibt bei weiterhin betätigter Taste für die nächsten 5 Sekunden in diesem Zustand.
- Wird die Taste T/R in dem Zeitraum, in dem die Status-LED violett blinkt, losgelassen, ändert sich der Aktivierungszustand des Modbusregisters „Schreibzugriff“ von der aktuellen zur alternativen Einstellung, d. h. von „freigegeben“ zu „gesperrt“ oder umgekehrt.

4.6 Potentiometer

Mit Hilfe der Potentiometer können der Ansprechdifferenzstrom $I_{\Delta n}$ und die Ansprechverzögerungszeit t_{on} direkt am Gerät eingestellt werden. Ein am Potentiometer eingestellter Wert ist immer gültig.

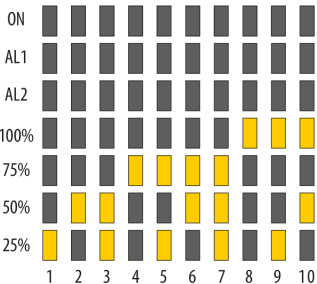
Nur in der Stellung **Ext** kann ein Wert über Modbus eingestellt werden. Ein über Modbus eingestellter Wert bleibt beim Verstellen des Potentiometers im Modbusregister zwischengespeichert und wird beim erneuten Anwählen der Stellung **Ext** wieder geladen.

Sobald eines der beiden Potentiometer verstellt wird, wird dessen Stellung über die LEDs binärkodiert angezeigt.

4.6.1 Potentiometer Ansprechdifferenzstrom

Sobald das Potentiometer verstellt wird, wird dessen Stellung über die LEDs binärkodiert angezeigt.

 **HINWEIS**
Überprüfen Sie während der Inbetriebnahme und bei jedem Verstellen eines Potentiometers die richtige Potentiometereinstellung anhand der LED-Anzeige.

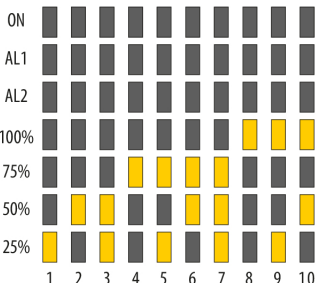
Einstellung Potentiometer		Position	LED-Anzeige binär
	0,01 A	1	
	0,03 A	2	
	0,1 A	3	
	0,3 A	4	
	0,5 A	5	
	1 A	6	
	5 A	7	
	10 A	8	
	30 A	9	
	Ext	10	

4.6.2 Potentiometer Ansprechverzögerung

Sobald das Potentiometer verstellt wird, wird dessen Stellung über die LEDs binärkodiert angezeigt.

 **HINWEIS**
Überprüfen Sie während der Inbetriebnahme und bei jedem Verstellen eines Potentiometers die richtige Potentiometereinstellung anhand der LED-Anzeige.

Die eingestellte Ansprechverzögerung t_{on} wird zur Ansprechzeit t_{ae} addiert.

Einstellung Potentiometer		Position	LED-Anzeige binär
	0 s	1	
	0,2 s	2	
	0,4 s	3	
	0,6 s	4	
	0,8 s	5	
	1 s	6	
	2 s	7	
	4 s	8	
	10 s	9	
	Ext	10	

5 Modbus-Schnittstelle

Übersicht

Unterstützt werden folgende Modbusfunktionscodes:

- Haltereister zum Auslesen von Werten (Read Holding Register; Funktionscode 0x03)
- Register zur Geräteprogrammierung (Write Multiple Registers; Funktionscode 0x10)

Für eine komplette Modbus-Protokoll-Spezifikation besuchen Sie <http://www.modbus.org>.

Lesen- und Schreibberechtigungen

RO	Read Only (nur Leseberechtigung)
RW	Read/Write (Lese- und Schreibberechtigung)
WO	Write Only (nur Schreibberechtigung)

Datentypen

Float	IEEE754 32-Bit (single precision floating point number)	4 Bytes
INT16	Signed 16-Bit Integer	2 Bytes
INT32	Signed 32-Bit Integer	4 Bytes
UINT8	Unsigned 8-Bit Integer	1 Byte (dargestellt als 2 Bytes)
UINT16	Unsigned 16-Bit Integer	2 Bytes
UINT32	Unsigned 32-Bit Integer	4 Bytes
String UTF8	ASCII Zeichenkette	

Registerbereiche

Bereich	Startadresse	Endadresse
Geräteinformationen	0	999
Statusinformationen	1000	6000
Parameter Modbus RTU	32000	32010
Geräteparameter	32100	32199
Gerätefehlercodes	58000	58999
Funktionssteuerbefehle	60000	60003

5.1 Register Geräteinformation

Geräteinformation (Register 0...999)

Register	Beschreibung	Format	Bytes	Eigen-schaft	Werte / Einheit / Kommentar
0	Gerätename	String UTF8	32	RO	CEP410R-2
16	Artikelnummer	String UTF8	32	RO	z. B.: B74603008
32	Seriennummer	String UTF8	32	RO	10 Stellen, z. B.: 2002123456
48	Hersteller	String UTF8	32	RO	Bender GmbH & Co. KG
100	Applikation D-Nummer	UINT16	2	RO	642 = D6421
101	Applikation Versions-Nummer	UINT16	2	RO	xxx = Vx.xx
102	Applikation Build-Nummer	UINT16	2	RO	Build#
103	Bootloader D-Nummer	UINT16	2	RO	641 = D641
104	Bootloader Versions-Nummer	UINT16	2	RO	xxx = Vx.xx
105	Bootloader Build-Nummer	UINT16	2	RO	Build#
106	Geräte-Status	UINT32	4	RO	Bit 0 (LSB): NFC mit 0 = deaktiviert, 1 = aktiviert Bit 1: Position Potentiometer $I_{\Delta n}$ mit 0 = nicht Ext, 1 = Ext Bit 2: Position Potentiometer t_{on} mit 0 = nicht Ext, 1 = Ext Bit 3...31: 0 (reserviert)
108	Geräteeigenschaften	UINT32	4	RO	Für alle Bitinhalte gilt: 0 = nein, 1 = ja Bit 0 (LSB): RCM für Messstromwandler Typ B Bit 1: Mehrkanal RCM Bit 2: Digitaleingänge Bit 3: Digitalausgänge Bit 4: Messstromwandlereingang als Digitaleingang konfigurierbar Bit 5: 1 Relais verfügbar Bit 6: 2 Relais verfügbar Bit 7: Filtereinstellungen verfügbar Bit 8: Wicklungszahl Messstromwandler einstellbar Bit 9...31: Reserviert
110	Gerät eingeschaltet?	UINT16	1	RO	Register um zu ermitteln, ob das Gerät eingeschaltet ist. 0 = nein, 1 = ja
111	Geräteversion	String UTF8	29	RO	

5.2 Register Statusinformationen

Statusinformation (Register 1000...6000)

Register	Beschreibung	Format	Bytes	Eigen-schaft	Werte / Einheit / Kommentar
1000	Differenzstrom-Messwert	Float	4	RO	0...50 A
1004	Messwertblock Maximalwert	UINT8	4	RO	Es wird jeweils der maximale Messwert mit zugehörigem Alarm- und Messbereichsstatus seit der letzten Modbus-Abfrage ausgegeben. Inhalt des Messwertblocks: • Adr. Offset 0 (z. B. 1000): Messwert, Teil 1 [Float32] • Adr. Offset 1 (z. B. 1001): Messwert, Teil 2 [Float32] • Adr. Offset 2 (z. B. 1002): Alarmstatus mit 0: kein Alarm 1: Vorwarnung 2: Hauptalarm 3: Fehler • Adr. Offset 3 (z. B. 1003): Gültigkeit des Messwerts mit 0: „=“ 1: „<“ 2: „>“
1008	$I_{\Delta \max}$	Float	4	RO	Größter Messwert seit der letzten Modbus-Abfrage
1010	$I_{\Delta \min}$	Float	4	RO	Kleinster Messwert seit der letzten Modbus-Abfrage
1012	$\varnothing I_{\Delta}$	Float	4	RO	Arithmetischer Mittelwert des Messwertes seit der letzten Modbus-Abfrage
2000	Alarm-Status	UINT16	2	RO	0 = kein Alarm 1 = Vorwarnung 2 = Hauptalarm
3000	Messbereich-Status	UINT16	2	RO	0 = Innerhalb Messbereich 1 = Messbereich unterschritten 2 = Messbereich überschritten
4000	Test-Status	UINT16	2	RO	0 = kein aktiver Test 1 = Test mit T/R-Taste aktiv 2 = Test über Schnittstelle (Modbus RTU) aktiv
4001	Ansprechdifferenzstrom extern eingestellt	UINT32	4	RO	Letzter über die Schnittstelle eingestellter Ansprechdifferenzstrom [mA]
4003	Ansprechverzögerung extern eingestellt	UINT32	4	RO	Letzte über die Schnittstelle eingestellte Ansprechverzögerung [ms]
4005	Relais-Status	UINT16	2	RO	Aktueller Zustand des Ausgangs: 0 = Ausgang inaktiv (kein Ereignis der Meldezuordnungen eingetreten) 1 = Ausgang aktiv (mindestens ein Ereignis der Meldezuordnungen eingetreten)
4006	Aktivzustand Relaispeicher	UINT16	2	RO	Der letzte aktive Zustand (1) des Ausgangs wird bis zur nächsten Modbus-Abfrage gehalten
4007	Inaktivzustand Relaispeicher	UINT16	2	RO	Der letzte inaktive Zustand (0) des Ausgangs wird bis zur nächsten Modbus-Abfrage gehalten

Register	Beschreibung	Format	Bytes	Eigen-schaft	Werte / Einheit / Kommentar
5000	Messstromwandler-Status	UINT16	2	RO	0 = OK 1 = Kurzschluss 2 = Unterbrechung

5.3 Register Modbusparameter

Parameter Modbus-RTU (Register 32000...32010)

Register	Beschreibung	Format	Bytes	Eigen-schaft	Werte / Einheit / Kommentar	Werks-einstellung
32000	Geräteadresse	UINT16	2	RW	1...247	letzte 2 Stellen der Seriennummer + 100
32001	Baudrate	UINT32	4	RW	9600, 19200, 38400, 57600, 115200	19200
32003	Parität	UINT16	2	RW	1 = gerade 2 = ungerade 3 = keine	1
32004	Stopp-Bits	UINT16	2	RW	1 = 1 2 = 2 3 = automatisch	3
32006	Update zulassen	UINT16	2	RW	1 = SW-Update über Modbus-RTU zulassen 2 = SW-Update über Modbus-RTU nicht zulassen	2
32007	Schreibzugriff	UINT16	2	RW	1: Schreibzugriff freigegeben (Parameter können verändert werden) 2: Schreibzugriff gesperrt (Parameter können nur gelesen werden)  HINWEIS <i>Ein Entsperren ist nur direkt am Gerät über die Taste „T/R“ möglich!</i>	1

5.4 Register Geräteparameter

Parameter Gerät (Register 32100...32199)

Register	Beschreibung	Format	Bytes	Eigen-schaft	Werte / Einheit / Kommentar	Werks-einstellung
32100	Meldezuordnung Test	UINT16	2	RW	1 = aktiviert 2 = deaktiviert	1
32101	Arbeitsweise	UINT16	2	RW	1 = Arbeitsstrom-Prinzip 2 = Ruhestrom-Prinzip	2
32102	Meldezuordnung Vorwarnung	UINT16	2	RW	1 = aktiviert 2 = deaktiviert	2
32103	Meldezuordnung Hauptalarm	UINT16	2	RW	1 = aktiviert 2 = deaktiviert	1

Register	Beschreibung	Format	Bytes	Eigen- schaft	Werte / Einheit / Kommentar	Werks- einstellung
32104	Meldezuordnung Messstromwandler- Anschlussfehler	UINT16	2	RW	1 = aktiviert 2 = deaktiviert	1
32105	Meldezuordnung Gerätefehler	UINT16	2	RW	1 = aktiviert 2 = deaktiviert	1
32106	Fehlerspeicher	UINT16	2	RW	1 = aktiviert 2 = deaktiviert	1
32107	Ansprech- differenzstrom	UINT32	4	RW	10...30000 mA, Schrittweite 1 mA Schreiben Nur möglich, wenn das Potentiometer in Stellung Ext steht: Schreibt den Parameter Lesen Liest den Status (wirksame Einstellung nach Bewertung der Potentiometer-Stellung)	30 mA
32109	Schwelle Vorwarnung	UINT16	2	RW	50...100 %, Schrittweite 1 %	70 %
32110	Hysterese	UINT16	2	RW	10...25 %, Schrittweite 1 %	15 %
32111	Messstromwandler- Anschluss- überwachung	UINT16	2	RW	1 = aktiviert 2 = deaktiviert	1
32112	Ansprechverzögerung	UINT32	4	RW	0...10000 ms, Schrittweite 1 ms Schreiben Nur möglich, wenn das Potentiometer in Stellung Ext steht: Schreibt den Parameter Lesen Liest den Status (wirksame Einstellung nach Bewertung der Potentiometer-Stellung)	0
32114	Rückfallverzögerung	UINT32	4	RW	0...900000 ms, Schrittweite 1 ms	0
32116	Anlaufverzögerung	UINT32	4	RW	0...900000 ms, Schrittweite 1 ms	0

5.5 Register Gerätefehlercodes

Gerätefehlercodes (58000...58999)

Register	Beschreibung	Format	Bytes	Eigen- schaft	Werte / Einheit / Kommentar
58000	Anzahl Gerätefehler	UINT16	2	RO	Anzahl der aktiven Gerätefehler
58001... 58009	Interner Gerätefehler	UINT16	2	RO	Registerinhalt 0 = Kein Fehler Registerinhalt > 0: Gerät defekt
58010	Anschlussfehler Messstromwandler	UINT16	2	RO	Registerinhalt 0 = Kein Fehler Registerinhalt 10: Messstromwandler korrekt anschließen

5.6 Register Funktionssteuerbefehle

i In Register 60000 (Funktionsauswahlregister) wird festgelegt, welche Funktion aktiviert wird. Nur angegebene Werte sind zulässig.

0 = Finde Gerät über Seriennummer
1 = Setze Modbusadresse
2 = Finde Gerät
4 = Zurücksetzen auf Werkseinstellung mit/ohne Schnittstellen-Parameter
6 = Test starten
7 = Reset

i Die Register 60000...60003 müssen stets als Block geschrieben werden!

Funktionssteuerbefehle (60000)

Register	Beschreibung	Format	Bytes	Eigen-schaft	Werte / Einheit / Kommentar
Funktion 0: Finde Gerät über Seriennummer					
60000	Funktionsauswahl	UINT16	2	WO	0 = Auswahl der Funktion „Finde Gerät über Seriennummer“
60001	Seriennummer	UINT32	4	WO	Seriennummer des zu findenden Geräts
60003	Zeitdauer	UINT16	2	WO	0...300 [s] = Zeit, in der das entsprechende Gerät aufleuchtet; 0 = Suchfunktion beenden
Funktion 1: Setze Modbusadresse					
60000	Funktionsauswahl	UINT16	2	WO	1 = Auswahl der Funktion „Setze Modbusadresse“
60001	Seriennummer	UINT32	4	WO	Seriennummer des Gerätes, das mit neuer Modbusadresse beschrieben werden soll. Nur das Gerät mit der entsprechenden Seriennummer übernimmt die neue Modbusadresse.
60003	Modbusadresse	UINT16	2	WO	0...247 = Neue Modbusadresse
Funktion 2: Finde Gerät					
60000	Funktionsauswahl	UINT16	2	WO	2 = Auswahl der Funktion „Finde Gerät“
60001	Muster-Wert Teil 1	UINT16	2	WO	61918 Sicherheits-Muster muss geschrieben werden, damit die Funktion ausgeführt wird.
60002	Muster-Wert Teil 2	UINT16	2	WO	0 Sicherheits-Muster muss geschrieben werden, damit die Funktion ausgeführt wird.
60003	Zeitdauer	UINT16	2	WO	0...300 [s] = Zeit, in der das Gerät aufleuchtet. Wenn das Gerät den Wert „0“ empfängt, wird die Funktion gestoppt.
Funktion 4: Zurücksetzen auf Werkseinstellung mit/ohne Schnittstellen-Parameter					
60000	Funktionsauswahl	UINT16	2	WO	4 = Auswahl der Funktion „Zurücksetzen auf Werkseinstellung mit/ohne Schnittstellen-Parameter“
60001	Muster-Wert Teil 1	UINT16	2	WO	64199 Sicherheits-Muster muss geschrieben werden, damit die Funktion ausgeführt wird.

Register	Beschreibung	Format	Bytes	Eigen-schaft	Werte / Einheit / Kommentar
60002	Muster-Wert Teil 2	UINT16	2	WO	1304 Sicherheits-Muster muss geschrieben werden, damit die Funktion ausgeführt wird.
60003	Art des Resets	UINT16	2	WO	1 = Alle Parameter auf Werkseinstellung zurücksetzen 2 = Auf Werkseinstellung zurücksetzen ohne Schnittstellen-Parameter
Funktion 6: Test starten					
60000	Funktionsauswahl	UINT16	2	WO	6 = Auswahl der Funktion „Test starten“
60001	Muster-Wert Teil 1	UINT16	2	WO	32343 Sicherheits-Muster muss geschrieben werden, damit die Funktion ausgeführt wird“
60002	Muster-Wert Teil 2	UINT16	2	WO	0 Sicherheits-Muster muss geschrieben werden, damit die Funktion ausgeführt wird
60003	Art des Tests	UINT16	2	WO	3 = Start Test RCM
Funktion 7: Reset					
60000	Funktionsauswahl	UINT16	2	WO	7 = Auswahl der Funktion „Reset“
60001	Muster-Wert Teil 1	UINT16	2	WO	13623 Sicherheits-Muster muss geschrieben werden, damit die Funktion ausgeführt wird.
60002	Muster-Wert Teil 2	UINT16	2	WO	0 Sicherheits-Muster muss geschrieben werden, damit die Funktion ausgeführt wird.
60003	Art des Resets	UINT16	2	WO	1 = Zurücksetzen der Alarmmeldung bei aktiviertem Fehlerspeicher

6 Störung – Ursache – Fehlerbehebung

Fehlerbild	Ursache	Behebung
Gesamtgerät		
Kein Gerätestart	Klemmenblöcke falsch gesteckt	Klemmenblöcke korrekt stecken.
	Fehlerhafter Anschluss der Versorgungsspannung	Korrekte Verdrahtung herstellen.
RS-485		
Instabile Kommunikation	Fehlende Terminierung durch falsche Inbetriebnahme oder Bauteildefekt. Kein Gerät terminiert.	Abschlusswiderstand konfigurieren, Abschlusswiderstandswert ermitteln und ggf. ersetzen.
	Fehlerhafte Terminierung durch falsche Konfiguration oder Bauteildefekt. Nur ein oder mehr als zwei Geräte terminiert.	Abschlusswiderstand konfigurieren, Qualität des Bussignals überprüfen.
Keine Kommunikation	Fehlerhafte Konfiguration: Unterschiedliche Baudraten zwischen Busteilnehmern.	Abgleich der Baudraten zwischen allen Busteilnehmern vornehmen.
	Fehlerhafter Anschluss: Vertauschen der Anschlüsse A und B.	Herstellen der korrekten Busverdrahtung.
Alarmrelais		
Relais zieht nicht an	Keine Alarmmeldung durch Bauteildefekt oder Defekte an den ansteuernden Geräten. Es wurde keine Alarmquelle zugeordnet	Relais auf Funktion prüfen, ggf. Austausch des Geräts. Alarmquellen zuordnen.
Relais fällt nicht ab	Keine Alarmrücknahme durch verklebtes oder defektes Relais. Schaltstrom > 5 A.	ggf. Gerät austauschen. Technische Daten des Schaltausgangs beachten.
	Kein Schalten des Relais durch zu hohe Vorbelastungen von Kontakten	Technische Daten des Schaltausgangs beachten.
Ein- und Ausgänge		
Keine Pegeländerung	Fehlerhafte Konfiguration: Ausgang als Eingang konfiguriert	Konfiguration prüfen.
	Fehlerhafter Anschluss: externe Beschaltung	Konfiguration prüfen.
Gehäuse		
Gebrochene Anschraublaschen	Abriss des Geräts durch gebrochene Anschraublaschen.	Vorbeugend: Verwendung des richtigen Schraubentyps und Einhaltung des max. Drehmoments beachten. Bei schadhafter Schraubvorrichtung: Montage auf Hutschiene oder Austausch des Geräts.
Nicht eingehaltene Isolationsrichtlinie	Mangelnde Isolation durch zu geringen Abstand von Befestigungsschrauben und Anschlussdrähten.	Verwendung von Schrauben mit Kunststoffabdeckung oder Montage auf Hutschiene.

Fehlerbild	Ursache	Behebung
Klemmen		
Drähte lösen sich aus der Klemme	Durch Aufspießung von Drahtenden ist die Einführung in die Klemme sowie der feste Halt in der Klemme nicht möglich.	Verwendung von Aderendhülsen bei der Montage und Verbindung mit flexiblen Leitungen.
Drähte lassen sich nicht aus Klemme lösen	Stark geriffelte Aderendhülsen verhaken sich in der Klemme	Verwendung der korrekten Crimpzange bei der Montage und Verbindung mit flexiblen Leitungen.

7 Technische Daten

7.1 Tabellarische Daten

()* = Werkseinstellung

Isolationskoordination nach (IEC 60664-1/ IEC 60664-3)

Definitionen	
Versorgungskreis (IC1)	A1, A2
Ausgangskreis (IC2)	11, 12, 14
Mess- & Steuerkreis (IC3)	S1, S2, +, -, A, B
Bemessungsspannung	250 V
Überspannungskategorie	III
Einsatzhöhe	≤ 2000 m über NN
Bemessungs-Stoßspannung	
IC1/(IC2-3)	4 kV
IC2/IC3	4 kV
Bemessungs-Isolationsspannung	
IC1/(IC2-3)	250 V
IC2/IC3	250 V
Verschmutzungsgrad	2
Sichere Trennung (verstärkte Isolierung) zwischen	
IC1/(IC2-3)	300 V
IC2/IC3	300 V
Spannungsprüfung (Stückprüfung) nach IEC 61010-1	
IC1/(IC2-3)	AC 2,2 kV
IC2/IC3	AC 2,2 kV

Versorgungsspannung

Anschluss	+, -
Versorgungsspannung U_s	DC 24 V
Toleranz von U_s	-30...+25 %
Eigenverbrauch	≤ 2 W
Einschaltstrom (< 5 ms)	< 10 A

Versorgungsspannung

Anschluss	A1, A2
Versorgungsspannung U_S	AC/DC 100...240 V (47...63 Hz)
Toleranz von U_S	±15 %
Eigenverbrauch	≤ 2 W / ≤ 3,5 VA
Einschaltstrom (< 2 ms)	< 1,8 A

Messkreis

Bürde (intern)	33 Ω
Frequenzbereich	42...70 Hz
Messstromwandlerüberwachung ¹⁾	An/aus (an)*
Messbereich (peak)	2 mA...70 A
Messbereich rms	2 mA...50 A
Bemessungs-Ansprechdifferenzstrom (Typ A)	30 A
Ansprechwert Hauptalarm $I_{\Delta n}$ (Typ A) ¹⁾	10 mA...30 A (30 mA)*
Vorwarnung ¹⁾	50...100 % x $I_{\Delta n}$ (70 %)*
Betriebsmessunsicherheit	±10 % (bei 0,5...5 x $I_{\Delta n}$)
Prozentuale Ansprechunsicherheit	6 mA...20 A: -20...0 % 20...30 A: -50...0 %
Thermischer Bemessungskurzzeitstrom	2,4 kA/1 s
Hysterese ¹⁾	10...25 % (15 %)*
Fehlerspeicher Alarmmeldungen	An/aus (an)*

¹⁾ nur über RS-485 parametrierbar

Messstromwandler

Anschluss	CT (S1, S2)
Messstromwandler-Serien, Typ A ¹⁾	Serien CTAC..., CTAS..., W..., WR..., WS...
Anschlussüberwachung Messstromwandler	Ja
Bemessungsspannung U_n	Siehe Technische Daten Messstromwandler
Bemessungsstoßstrom	6,0 kA/40 ms
Anschlussleitungen	Siehe Technische Daten Messstromwandler
Leitungslänge	
Einzeldraht ≥ 0,75 mm ²	0...1 m
Einzeldraht verdreht ≥ 0,75 mm ²	0...10 m

Schirmleitung $\geq 0,75 \text{ mm}^2$	0...40 m
--	----------

1) Zur Auswahl passender Messstromwandler siehe Kapitel „Anschluss Messstromwandler“, Seite 15

Zeitverhalten

Anlaufverzögerung t	0...900 s (0 s)*
Ansprechverzögerung t_{on}	0...10 s (0 s)*
Rückfallverzögerung t_{off}	0...900 s (0 s)*
Ansprecheigenzeit t_{ae}	
bei $1 \times I_{\Delta n}$	$\leq 260 \text{ ms}$
bei $5 \times I_{\Delta n}$	40...120 ms
Ansprechzeit t_{an}	$t_{an} = t_{ae} + t_{on}$
Wiederbereitschaftszeit t_b	$\leq 500 \text{ ms}$
Ansprechzeit für Anschlussüberwachung Messstromwandler	$\leq 10 \text{ s}$

Bedienung

Anzeige	Status-LED inkl. LED-Bargraph
Anzeigebereich Messwert	25 / 50 / 75 / 100 %
Taster T/R	Reset / Test / NFC / Adressierung

RS-485-Schnittstelle

Anschluss	A, B
Protokoll	Modbus RTU
Baudrate	max 115,2 kbits/s (19,2 kbits/s)*
Parität	even, no, odd (even)*
Stopbits	1/2/auto (auto)*
Leitungslänge (bei 9,6 kbits/s)	$\leq 1200 \text{ m}$
empfohlene Leitungen, Schirm einseitig an PE	min. J-Y(St)Y 2 x 0,6 mm ² , paarweise verdreht
Erforderlicher Abschlusswiderstand	120 Ω (> 0,25 W)
Geräteadresse	1...247 (100 + letzte zwei Ziffern der Seriennummer)*

NFC-Schnittstelle

Frequenz	13,56 MHz
Sendeleistung **	0 W

** Unter EMV-Beeinflussungen kann es zu Kommunikationsausfällen der NFC-Schnittstelle kommen.

Schaltglieder

Relais	1 Wechsler
Anschluss	11, 14, 12
Arbeitsweise	Ruhestrom/Arbeitsstrom (Ruhestrom)*
Elektrische Lebensdauer	10000 Schaltspiele

Kontaktdaten nach IEC 60947-5-1

Gebrauchskategorie	AC-13 / AC-14 / DC-12 / DC-12 / DC-12
Bemessungsbetriebsspannung	230 V / 230 V / 24 V / 110 V / 220 V
Bemessungsbetriebsstrom	5 A / 3 A / 1 A / 0,2 A / 0,1 A
Min. Kontaktbelastung	
Referenzangabe des Relais-Herstellers (Bezogen auf Relais, die nicht mit hohen Kontaktströmen betrieben wurden.)	1 mA bei AC/DC $\geq$ 10 V

EMV/Umwelt

EMV	DIN EN IEC 62020-1
Arbeitstemperatur	-25...+55 °C
Transport	-40...+85 °C
Langzeitlagerung	-40...+70 °C

Klimaklassen nach IEC 60721 (ohne Betauung und Eisbildung)

Ortsfester Einsatz (IEC 60721-3-3)	3K22
Transport (IEC 60721-3-2)	2K11
Langzeitlagerung (IEC 60721-3-1)	1K22

Mechanische Beanspruchung nach IEC 60721

Ortsfester Einsatz (IEC 60721-3-3)	3M11
Transport (IEC 60721-3-2)	2M4
Langzeitlagerung (IEC 60721-3-1)	1M12

Anschlüsse

Anschlussart	Push-In
Anschlussvermögen	
starr	0,2...1,5 mm ² (AWG 24...16)
flexibel	0,2...1,5 mm ² (AWG 24...16)
mit Aderendhülse mit Kunststoffhülse	0,25...0,75 mm ²
mit Aderendhülse ohne Kunststoffhülse (nur Crimpzange ähnlich CRIMPFOX 6 / Weidmüller PZ6/PZ6/5 verwenden)	0,75...1,5 mm ²
Abisolierlänge	8 mm

Sonstiges

Betriebsart	Dauerbetrieb
Einbaulage	Senkrecht
Schutzart (DIN EN 60529)	
Klemmen	IP20
Einbauten	IP30
Gehäusematerial	Polycarbonat
Schnellbefestigung auf Hutprofilschiene	IEC 60715
Entflammbarkeitsklasse	UL94 V-0
Gewicht	≤ 100 g

7.2 Zulassungen

Normen & Zertifikate

Das Gerät CEP410R-2 wurde nach folgenden Normen entwickelt:

- DIN EN IEC 62020-1



Lizenzen

Eine Liste der verwendeten Open-Source-Software finden Sie auf der [Homepage](#).

Erklärung zur Funkanlage

EU-Konformitätserklärung

Hiermit erklärt die Bender GmbH & Co. KG, dass das unter die Funkrichtlinie fallende Gerät der Richtlinie 2014/53/EU entspricht. Der vollständige Text der EU-Konformitätserklärung ist unter der folgenden Internetadresse verfügbar:

[EU-Konformitätserklärung CEP410R](#)

Hiermit erklärt die Bender GmbH & Co. KG, dass das unter die Funkrichtlinie fallende Gerät der RED-Richtlinie 2017 (S.I. 2017/1206) entspricht. Der vollständige Text der UKCA-Konformitätserklärung ist unter der folgenden Internetadresse verfügbar:

UKCA-Konformitätserklärung CEP410R

7.3 Bestellinformationen

Typ	Versorgungsspannung U_S	Verwendbare Messstromwandler	Art.-Nr.
		Typ A	
CEP410R-2	DC 24 V AC/DC 100...240 V	X	B74603008

Zubehör	Art.-Nr.
Plombierbare Klarsichtabdeckung	B80609199

7.4 Änderungshistorie Dokumentation

Datum	Dokumentenversion	Zustand/Änderungen
08.2025	00	Erste Ausgabe
08.2025	01	Korrigiert Klemmenbezeichnung CT



Bender GmbH & Co. KG

Londorfer Straße 65
35305 Grünberg
Germany

Tel.: +49 6401 807-0
info@bender.de
www.bender.de

Alle Rechte vorbehalten.
Nachdruck und Vervielfältigung nur mit
Genehmigung des Herausgebers.



© Bender GmbH & Co. KG, Germany
Änderungen vorbehalten!
Die angegebenen Normen
berücksichtigen die bis zum 08.2025
gültige Ausgabe, sofern nicht anders
angegeben.